

# UNIVERSITÄT Zehn Schüler aus Ecuador schnuppern derzeit Uni-Luft in Halle. Ein Austauschprogramm will sie für ein Studium an der Saale begeistern. Gestern besuchten die Jugendlichen das Uni-Klinikum.

VON JAN IVEN

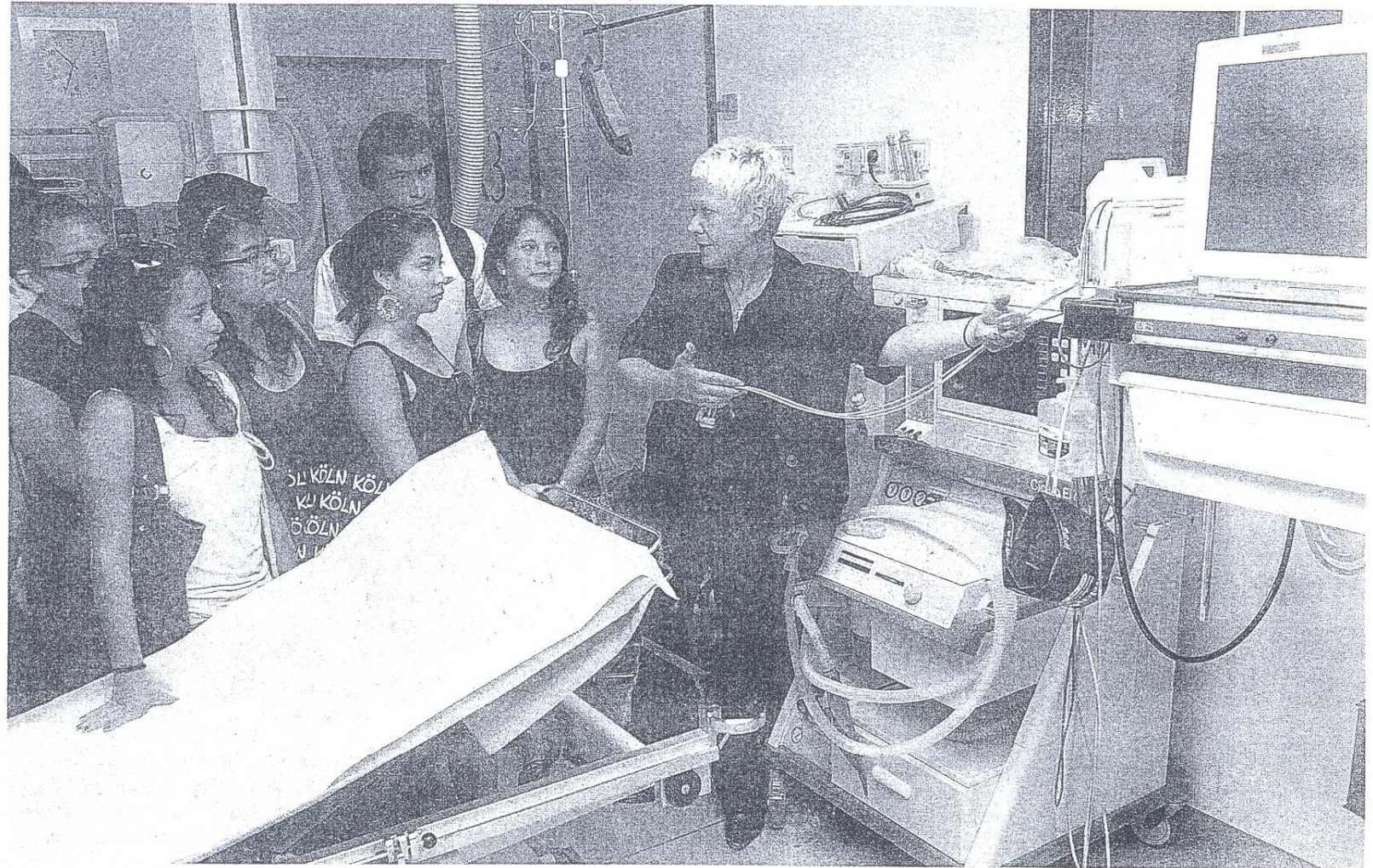
HALLE/MZ - „Die Menschen in Halle sind sehr freundlich und fragen uns immer nach unserer Heimat Ecuador“, erzählt die 16-jährige Daniela Álava in fließendem Deutsch. Sie besucht die Deutsche Schule in Quito und möchte gerne Architektur oder Umwelttechnik studieren - in Deutschland. Gemeinsam mit neun weiteren ecuadorianischen Abiturienten nimmt sie daher an einem internationalen Probestudium teil, das die Universität Halle gemeinsam mit dem Deutschen Akademischen Austauschdienst dieses Jahr zum ersten Mal organisiert. Eine Woche lang konnten die 16 und 17 Jahre alten Schüler die Saalestadt und verschiedene Fakultäten der Uni kennen lernen und sich über Studienangebote informieren.

„Ausländische Studenten sind wichtig für das Renommee der Uni.“

Maren Tornow  
Akademisches Auslandsamt

Gestern machten die Schüler einen Rundgang durch das Uni-Klinikum in der Ernst-Grube-Straße. Neben der Notaufnahme sahen die Ecuadorianer auch die Frühchen-Station und konnten vom Hubschrauberlandeplatz auf dem Dach der Klinik einen Panoramablick über Halle werfen.

Ziel des internationalen Probestudiums ist es, mehr ausländische Studenten nach Halle zu locken.



Besuch in der Notaufnahme: Klinik-Mitarbeiterin Susanne Rost erklärt den ecuadorianischen Schülern den so genannten Schockraum.

FOTO: GÜNTER BAUER

„Ausländische Studenten sind wichtig für das Renommee einer Universität“, sagt Maren Tornow vom Akademischen Auslandsamt der Uni. Zudem seien deutsche Universitäten aufgrund des Geburtenknicks mittlerweile auf auslän-

dischen Studenten regelrecht angewiesen. „Wenn wir unsere Studentenzahlen von knapp 18 000 in Halle nicht halten können, dann werden uns die Mittel gekürzt“, erläutert Tornow.

Das Probestudium soll dazu bei-

tragen, dass es nicht so weit kommt. Und tatsächlich haben die südamerikanischen Schüler nun noch mehr Lust auf ein Studium in Halle bekommen. „Es war wirklich gut, die Stadt kennen zu lernen. Dann weiß man schon, was einen

erwartet, wenn es mit dem Studium klappt“, sagt Daniela Álava.

Nächstes Frühjahr machen die Schüler in Quito ihr deutsches Abitur. Dann könnten sie bereits im darauf folgenden Herbst ihr Studium in Halle beginnen.